

Zwar ist er der gelehrten Welt nicht unbekannt geblieben, sondern hat sich durch viele nicht allein in Lateinischer, sondern auch in Griechischer Sprache wohl ausgearbeitete Programmata, durch auferlesene Gedichte, und durch nette Uebersetzungen bey allen Kennern eine wahre Hochachtung erworben: derer erbaulichen Predigten zu geschweigen. Daß er des berühmten Buddei Moral-Theologie in die deutsche Sprache übersezt habe, das können wir gewiß versichern, ob er gleich seinen Nahmen dabey verschwiegen. Von seinen übrigen Schrifften aber können wir keine zuverlässige Nachricht ertheilen, weil er aus Demuth und Bescheidenheit kein Verzeichniß davon hinterlassen hat. Er besaß eine besondere Stärcke in denen Sprachen, und einer schönen Schreibart: er hatte fast in allen Stücken der Gelehrsamkeit eine ungemeine Belesenheit und Einsicht, wovon alle, die nebst mir zu den Füßen dieses Gama-liels gesessen, wie von seiner Treue, Dienstfertigkeit und Leutsee-ligkeit glaubwürdige Zeugen seyn können. Vornehmlich suchte er denen Untergebenen die Lehren und Regeln des Christenthums auß nachdrücklichste einzuschärffen, und überall seinen Lämmern mit guten Exempel vorzuleuchten. Niemahls trat er die Schul-Arbeit an, daß er nicht zuvor sich insgeheim zu dem gewandt hätte, welcher zu allem Pflanken und Begießen das Gedenen geben muß. Ja mitten unter der Arbeit schickte er verborgene Seufzer in die Höhe, um dadurch neue Krafft von oben herab zu erhalten. Gab Gott Gnade, daß einige Zuhörer einen guten Grund legten, auch auf denselben etwas rechtsaffenes baueten, so pries er Gott, und konte es hingegen geschehen lassen, wenn mancher nach der Zeit wenig an die zugewandte Treue gedachte. In Umgange war er liebreich, bescheiden und demüthig, ob er wohl keine unnöthige Gesellschaft liebte, sondern sehr eingezogen lebte. Ueberhaupt war sein Bemühen, regelmäßig zu glauben, regelmäßig zu leben, und regel-